



Nahaufnahme Die Jury nimmt alle Kleingärten genau unter die Lupe Fotos: kk

Rede und Antwort Der Vereinsvorsitzende Marco Kammer bei der Begehung mit Jury-Vertretern



Große Ehre für Lokstedter Kleingartenverein

Der Verein Döhrnkamp vertritt Hamburg im Dezember sogar im Finale des Bundeswettbewerbs



Beweisfotos Die Jury-Mitglieder bei der „Arbeit“

Der Wettbewerb des Bundesverbands Deutscher Gartenfreunde (BDG) findet wie die Fußball-WM alle vier Jahre statt. 2018 lautet das Motto des wichtigsten Ideenwettberbs zur urbanen Gartenkultur in Deutschland „Kleine Gärten – bunte Vielfalt“. Hamburgs Finalist kommt aus Lokstedt.

20 teilnehmende Kleingartenvereine wurden zunächst auf Landesebene ermittelt. Die Erklärung dafür, warum es beim Bundeswettbewerb mehr Vertreter als Bundesländer gibt, liefert Thomas Kleinworth, Geschäftsführer des Landesverbandes Schleswig-Holstein der Gartenfreunde und stellvertretender BDG-Bundesfachberater: „In den ostdeutschen Bundesländern ist die Kleingarten-Kultur stärker ausgeprägt als im Westen. Dort gibt es viel mehr Vereine. Deshalb darf Sachsen-Anhalt zwei und Sachsen sogar drei Vertreter wählen.“ Kleinworth ist eins von sieben Jury-Mitgliedern, die im Bus von Finalist zu Finalist quer durch Deutschland touren – von Kassel über München nach Neunkirchen im Saarland, hoch in den Norden und zum Schluss nach Berlin. Mit Smartphones und Kameras halten die Jury-Mitglieder ihre Eindrücke fest. „Das ist ja eigentlich gar keine Arbeit, sondern zu hun-



Unterschlupf Natürlich gibt es im Döhrnkamp auch ein Insektenhotel



Selbstbedienung Auf öffentlicher Fläche werden Kräuter wie Borretsch angepflanzt



Barfußpark Der Schulgarten spricht alle Sinne an

dert Prozent Freude“, beschreibt Kleinworth die Tätigkeit der Jury. Dennoch: 20 Begehungen innerhalb von 12 Tagen sind schon ein strammes Programm, auch wenn es von strahlendem Sonnenschein und duftenden Gewächsen begleitet wird. „Das Beste sind die Begehungen“, findet Kleinworth. „Die Menschen, die wir treffen, sind voller Begeisterung bei der Sache.“

Offen für Neues

So wie Marco Kammer und die weiteren Mitglieder des Lokstedter Kleingartenvereins Döhrnkamp. Der Vorsitzende präsentiert bei einer Begehung stolz, was den Verein so besonders macht. Ein sichtbares Zeichen dafür, dass im Döhrnkamp alle Menschen, die sich an Gärten erfreuen, willkommen sind, wurde bereits vor drei Jahren durch das Entfernen sämtlicher Tore und „Durchgang verboten“-Schilder gesetzt. Zwei Kolonien wurden durch eine neue Verbindung vereint. Das Projekt „Schulgarten“ integriert seit 2016 auch die gegenüberliegende Grundschule ins Kleingartenleben. Nur eine Minute vom Schulhof entfernt graben, pflanzen und wässern die Schüler jetzt regelmäßig im Rahmen der ETV-KJü-Nachmittagsbetreuung. „Dass Kinder im Döhrnkamp gern gehen und nicht nur geduldet sind, war auch ein Grund, warum wir uns hier beworben haben“, berichtet der heutige Schriftführer Björn Hanssen, der mit seiner Familie seit drei

Jahren eine Parzelle mitten in Lokstedt pachtet.

Neben gepflegten Wegen, romantischen Rosen-, alten Obst- und üppigen Wildblumengärten sind im Döhrnkamp auch bunt bemalte Lauben, Trampoline und Schaukeln zu sehen. „Ein Drittel kleingärtnerische Nutzung ist aber auch bei uns Pflicht“, betont Kammer. Wie es aussieht, wird dieser Wert in der Regel locker überschritten. Das erfreut auch die Jury-Mitglieder. „Was zählt, ist die Vielfalt. Nicht nur für den Wettbewerb, sondern vor allem für Insekten, Vögel, fürs Klima“, so Kleinworth.

Nachhaltigkeit ist ein großes Thema im Kleingartenverein. „Wir versuchen, so viel wiederverwerten wie möglich“, erklärt Marco Kammer. Ein alter Baumstamm wird ebenso zum Beeten eines Beets genutzt wie alte Gehwegplatten. „Vom Verwalten zum Gestalten“ ist nicht umsonst der Leitspruch des Vereins.

Gärtnern für Einsteiger

Seine Offenheit unterstreicht er, indem er auch Nicht-Mitgliedern (Hoch-)Beete zur Verfügung stellt. Ein spezieller Beetgarten für Menschen mit Fluchthintergrund gehört ebenfalls zur Anlage. Und seit diesem Frühjahr können Besucher und Spaziergänger sich an zwei Beeten bedienen, die an zentralen Punkten aufgestellt wurden und nun „Kräuter to go“ versprechen.

Viele gute Ideen, die den Landesverband überzeugt haben, den Kleingartenverein Döhrnkamp ins Rennen für den Bundeswettbewerb zu schicken. Ob er auch auf Bundesebene überzeugen kann, verrät keins der Jury-Mitglieder. Die Entscheidung wird erst bei der Siegerehrung am 1. Dezember dieses Jahres in Berlin verkündet. *kk*

Hanse-Umweltpreis 2018 ausgeschrieben

Nabu-Wettbewerb läuft schon zum vierundzwanzigsten Mal

Zur Teilnahme am Wettbewerb um den Hanse-Umweltpreis 2018 rufen der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) und die frühere Tagesschau-Chefsprecherin Dagmar Berghoff auf. Der Wettbewerb läuft bis 30. September.

Jedes Projekt, das zum Klima- und Naturschutz beiträgt, hat Aussicht auf die Auszeichnung – von Schutzprojekten für einzelne Tierarten über praktische Energiespar-Ideen bis hin zur Gestaltung von Naturgärten. Mitmachen können private, ehrenamtliche Initiativen und Projekte von Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen, Organisationen, Institutionen und Vereinen.

Das Preisgeld beträgt insgesamt 6000 Euro, kommt von der Stiftung Globetrotter Ausrüstung und muss für Umweltprojekte eingesetzt werden. Der Hanse-Umweltpreis wird diesmal schon zum 24sten Mal verliehen. Unter www.nabu-hamburg.de/hanseumweltpreis steht das Online-Teilnahmeformular bereit. *bk*

Die Storchenskulptur aus Bronze hat der Künstler Axel Richter geschaffen. Sie geht an den Sieger Foto: Nabu Hamburg

